

**Lagebericht**  
**der Stadtwaldstiftung Laubach**  
für das Geschäftsjahr 2018/2019

**Darstellung des Geschäftsverlaufs**

Die extreme Trockenheit des Jahres 2018 reichte bis in den November hinein. Damit endete eine 6-monatige Dürreperiode mit insgesamt weit weniger als 50% des üblichen Niederschlages. Auch lag die Temperatur in diesen Monaten um 1,4 – 3,3 Grad Celsius über dem Durchschnitt. Dies führte dazu, dass alle in Laubach vorkommenden Baumarten in Trockenstress gerieten, Laubmasse abwarfen, um sich vor allzu großem Wasserverbrauch zu schützen und Wurzelschäden erlitten. Trocknisschäden und ein Ausbreiten des Käfers, der auf kaum abwehrbereite Bäume traf, waren die Folge. Es kann davon ausgegangen werden, dass der Käfer im Sommer 2018 optimale Entwicklungsbedingungen vorfand und mit großer Nachkommenschaft in die Überwinterung ging.

So fielen bereits im 4.Quartal 2018 über 5.700 Efm Käferholz an. Die Buchenernte verlief zunächst wie geplant, da hier die Trockenheit bei der Holzernte eher hilfreich war. Der Anteil der durch die Trockenheit geschädigten Buchen (Schleimfluss/Trocknis/ Käfer) betrug bereits ca. 10%. Ein Sturmereignis brachte zudem ca. 500 fm Buchenholz. Die Monate Januar und Februar waren mit 50 bis 60% des üblichen Niederschlages erneut zu trocken, während der März deutlich zu nass war. Dies begünstigte die Anlage der Frühjahrskulturen. Es wurden insgesamt 11 ha wieder in Bestockung gebracht und 1,5 ha nachgebessert. Die Temperaturen des Winters 2018/19 lagen mit bis zu 3 Grad über dem langjährigen Mittel. Ein mäßiger Niederschlag im April wurde durch einen feuchten Mai wettgemacht, so dass bis zu diesem Zeitpunkt nur geringe Ausfälle in den Kulturen entstanden. Der Juni war mit 21% Niederschlag und 5 Grad (Spitzenwerte bis zu 40 Grad) über dem Mittel viel zu trocken und zu warm. Die 1. Käfergeneration flog Anfang Juni aus den im April befallenen Bäumen der Elterngeneration aus und traf auf Fichten, welche durch die große Hitze geschwächt waren. Die 2. Käfergeneration begann Mitte bis Ende Juli mit einem massenhaften Schwärmflug. Dies und die parallelen Geschwisterbruten (zweite Gelege der erwachsenen Käfer) führten zu einer nie dagewesenen Käfergradation, welche nun alle Teile des Stadtwaldes betreffen. Ende des Forstwirtschaftsjahres einsetzender Regen verhinderte wohl die 3. Käfergeneration in diesem Jahr.

Im Forstwirtschaftsjahr wurden ca. 21.000 Efm Kalamitätsholz eingeschlagen, davon entstanden etwa 1.600 Efm durch Windwurf, der Rest im Wesentlichen durch Käferbefall. Insgesamt wurden im FWJ 2018/19 insgesamt ca. 26.835 Efm Holz

(knapp 80% davon Kalamität) eingeschlagen. Damit liegt der Kalamitätsholzanfall um einiges über dem von Kyrill 2007!

Läuterungen wurden nur auf kleiner Fläche durchgeführt. Die Kulturpflege ist wie geplant durchgeführt worden. Die vorgesehenen Wegeinstandsetzungen (inkl. Förderung) wurden durchgeführt, notwendige Wasserregulierungsmaßnahmen kamen außerplanmäßig hinzu.

Der Holzabfluss zu den Werken der Holzkunden konnte bis Ende Juli kontinuierlich sichergestellt werden. Auch der Absatz von Exportholz half beim Räumen des Waldes sehr. Der enorme Schadholzanfall durch die 2. Käferwelle der letzten 3 Monate des Wirtschaftsjahres sorgte jedoch für einen hohen Lagervorrat von ca. 8.500 Festmeter, welcher mit in das neue Forstwirtschaftsjahr genommen wird.

Die flächige Kalamitätsnutzung in der Fichte erfordert die Wiederaufforstung von ca. 43 Hektar. Um diese sowie die nötigen Nachbesserungen und die Kulturpflege gewährleisten zu können, müssen entsprechend hohe Rückstellungen gemacht werden. Diese und die Vorfinanzierung der Holzernte der noch nicht verkauften Kalamitätshölzer führen insgesamt zu dem ersten negativen Ergebnis in der 20-jährigen Geschichte der Stadtwaldstiftung Laubach.

## I. Darstellung der Lage

### Langfristige und kurzfristige Aktiva

| AKTIVA         | 30.09.2019 |     | 30.09.2018 |     | Veränderung |   |
|----------------|------------|-----|------------|-----|-------------|---|
|                | TEUR       | %   | TEUR       | %   | TEUR        | % |
| Anlagevermögen | 2.071      | 34  | 2.079      | 34  | -8          | 0 |
| Umlaufvermögen | 4.095      | 66  | 3.998      | 66  | 97          | 2 |
| Summe AKTIVA   | 6.166      | 100 | 6.077      | 100 | 89          | 1 |

Das **Anlagevermögen** wurde durch die Abschreibungen (28,9 TEUR) und den Zaunabbau (3,1 TEUR) vermindert. Für 18 TEUR wurden Zäune gegen Wild gebaut. Das **Umlaufvermögen** erhöhte sich um 97 TEUR. Bei den Forderungen gab es eine Verminderung um ca. 41,1 TEUR, beim Bankenguthaben eine Erhöhung um ca. 23,1 TEUR (unter Berücksichtigung des Verkaufs von Ökopunkten (17,6 TEUR)) und 23,8 TEUR beim Ruheforst. Auch der Vorrat steigert das Umlaufvermögen um ca. 118,9 TEUR, da im letzten Quartal des Jahres die Holzabsatzsituation schwierig und der Holzanfall durch Kalamität hoch war. Der Holzvorrat am Ende des Jahres beträgt außergewöhnliche 8.488 Erntefestmeter Holz. Mit Stand heute sind davon bereits über 3.000 Efm abgeflossen.

Angaben zur Ertragslage

|                                                                         | 2018/2019<br>TEUR | 2017/2018<br>TEUR | Veränderung<br>TEUR |
|-------------------------------------------------------------------------|-------------------|-------------------|---------------------|
| Umsatzerlöse aus Forstwirtschaft                                        | 938               | 1143              | -205                |
| Bestandsveränderungen                                                   | 119               | 42                | 77                  |
| <b>Gesamtleistung</b>                                                   | <b>1.057</b>      | <b>1185</b>       | <b>-128</b>         |
| Erträge aus dem Verkauf von Ökopunkten                                  | 51                | 50                | 1                   |
| Sonstige betriebliche Erträge                                           | 138               | 70                | 68                  |
| <b>Betriebsleistung</b>                                                 | <b>1.246</b>      | <b>1305</b>       | <b>-59</b>          |
| <b>Jahresüberschuss vor Mittelverwendung</b>                            | <b>-43</b>        | <b>397</b>        | <b>-440</b>         |
| Aufwend. Erfüllung gemeinnützige Zwecke                                 | 142               | 187               | -45                 |
| <b>Jahresüberschuss</b>                                                 | <b>-185</b>       | <b>210</b>        | <b>-395</b>         |
| Änderung des Stiftungskapitals aus realisierten Vermögensumschichtungen | 51                | 50                | 1                   |
| Entnahmen aus sonstigen Ergebnissrücklagen                              | 235               | 187               | 48                  |
| Einstellung in Rücklagen                                                | 0                 | 347               | -347                |
| <b>Bilanzgewinn</b>                                                     | <b>0</b>          | <b>0</b>          | <b>0</b>            |

Der **Jahresumsatz** lag trotz im Vergleich zum Vorjahr höherem Einschlag (+7.500 Efm) mit 938 TEUR um 205 TEUR unter dem des Vorjahres. Dies ist durch die schwierige Lage am Holzmarkt, dem nochmals um ein Drittel gesunkenen Holzerlös sowie dem hohen Holzvorrat am Ende des Wirtschaftsjahres zu erklären. Die sonstigen Erträge (wie: Naturschutz/ Forstliche Förderung/Ruheforst) betrugen 189,4 TEUR (Vorjahr 120 TEUR). Die nominalen Ökopunkteerlöse sind hier nur teilweise (mit 50,6 TEUR) eingerechnet, da sie abgegrenzt werden. Dazu kamen noch 58,6 TEUR aus Naturschutz/Förderung und ca. 13,7 TEUR (Vorjahr 14,6 TEUR) Zinserträge aus Anlagen und Darlehn. Auf Grund des negativen Ergebnisses können keine Rücklagen gebildet werden. Die Waldrücklage muss um 93,3 TEUR aufgelöst werden (Stand: 530 TEUR).

Das Forstwirtschaftsjahr 2018/19 schließt mit einem **Jahresfehlbetrag vor Mittelverwendung** i.H.v. 42.744 EUR ab (Überschuss Vorjahr: 397.338 EUR). Dies entspricht einer Umsatzrendite von minus 4,6%. Ohne Berücksichtigung der neu gebildeten Rückstellungen im Kultur- und Pflegebereich beträgt der Jahresüberschuss 291 TEUR.

Der höhere Holzeinschlag und die notwendigen Nebenkosten (Abstocken, Entzerren, Verkehrssicherung etc.) führen zu einem Anstieg der direkten und indirekten Holzerntekosten. Das Jahr ist durch überdurchschnittlich hohe **Aufwendungen** im Bereich von Wegeinstandsetzung und Unterhaltung (Wasserführung nach Starkregen wieder herstellen), Ausbau von Rückewegen und vermehrte

Wiederaufforstungstätigkeit durch die Kalamitäten gekennzeichnet. Für die **Vermögenssicherung** (Wiederaufforstung) wurden 193,5 TEUR aus dem Ergebnis zurückgestellt. Für die Pflege und Nachbesserung dieser Kulturen wurden 205,3 TEUR in die Rückstellungen eingestellt. Dies sichert die Ertragskraft der Stadtwaldstiftung für die Zukunft!

23,5 TEUR wurden aus den Pflegerückstellungen des Vorjahres und 40 TEUR aus den Rekultivierungsrückstellungen verwendet.

Grundstücke wurden 2019 keine angekauft.

Die **Mittelverwendung** für gemeinnützige Zwecke lag mit 142 TEUR unter dem Vorjahr (187 TEUR). Insgesamt ergibt sich ein Jahresfehlbetrag nach Mittelverwendung von 184 TEUR, der somit 394 TEUR von dem des Vorjahres abweicht. Die Rücklagen konnten auf Grund des negativen Ergebnisses nicht aufgestockt werden.

#### Angaben zur Liquiditätslage

|                                                                | 30.09.2019<br>TEUR | 30.09.2018<br>TEUR | Veränderung<br>TEUR |
|----------------------------------------------------------------|--------------------|--------------------|---------------------|
| Flüssige Mittel                                                | 3.494              | 3.471              | 23                  |
| abzüglich:<br>kurzfristiges Fremdkapital*                      | 2.697              | 2.430              | 267                 |
| <b>Liquidität 1. Grades</b>                                    | <b>797</b>         | <b>1.041</b>       | <b>-244</b>         |
| zuzüglich:<br>Forderungen und<br>sonstige Vermögensgegenstände | 420                | 465                | -45                 |
| <b>Liquidität 2. Grades</b>                                    | <b>1.217</b>       | <b>1.506</b>       | <b>-289</b>         |
| zuzüglich:<br>Vorräte                                          | 181                | 62                 | 119                 |
| <b>Liquidität 3. Grades</b>                                    | <b>1.398</b>       | <b>1.568</b>       | <b>-170</b>         |

\* einschließlich Rückstellungen und passiver Rechnungsabgrenzungsposten

Die **Liquidität** der Stiftung ist um 170 TEUR gesunken. Die Liquidität 1. Grades hat sich gegenüber dem Vorjahr um 244 TEUR vermindert. Die liquiden Mittel (Bankguthaben) sind um 23 TEUR gestiegen. Die Erhöhung des kurzfristigen Fremdkapitals (v.a. Abgrenzung Ruheforst/Ökopunkte und Rückstellungen) sorgt für eine Verminderung der Liquidität um 267 TEUR. Die offenen Forderungen am Jahresende waren um 41 TEUR geringer als im Vorjahr. Der Vorrat an Rundholz

zum 30.09.2019 ist mit ca. 8.488 Festmetern (fm) um 6.537 fm höher als im Vorjahr. Auf Grund des Preisverfalls bei der Fichte ist die Steigerung durch die Vorratsbewertung eher moderat.

#### Langfristige und kurzfristige Passiva

| PASSIVA               | 30.09.2019 |     | 30.09.2018 |     | Veränderung |    |
|-----------------------|------------|-----|------------|-----|-------------|----|
|                       | TEUR       | %   | TEUR       | %   | TEUR        | %  |
| LANGFRISTIGES KAPITAL | 3.469      | 56  | 3.648      | 60  | -179        | -5 |
| KURZFRISTIGES KAPITAL | 2.697      | 44  | 2.430      | 40  | 268         | 11 |
| Summe PASSIVA         | 6.166      | 100 | 6.077      | 100 | 89          | 1  |

Das **Stiftungskapital** beträgt jetzt 2.665 TEUR, im Vorjahr 2.615 TEUR.

Die geringfügige Steigerung erfolgte durch den Zufluss aus Ökopunkteverkäufen. Die Einnahmen werden über 30 Jahre abgegrenzt. Die Ruheforsterträge sind nur leicht im Vergleich zu den Vorjahren gestiegen.

Das langfristige Kapital wurde durch das negative Jahresergebnis und durch Abbau von Satzungsmitteln verringert. Durch den Jahresfehlbetrag vor Gewinnverwendung und die Verwendung von Satzungsmitteln sank das langfristige Kapital um 179 TEUR. Rücklagen wurden nicht gebildet.

Das kurzfristige Kapital wurde v.a. durch die hohen Rückstellungen in diesem Jahr um 268 TEUR erhöht.

## **II. Voraussichtliche Entwicklung**

Die Entwicklung des Stadtwaldes in den kommenden Jahren ist stark von der klimatischen Entwicklung der nächsten 12 Monate abhängig. Sollte die Käferpopulation zusammenbrechen, was bei einer entsprechend feuchten Witterung möglich ist, so kann von einer abnehmenden Kalamitätsentwicklung im Forstwirtschaftsjahr 2020 ausgegangen werden. Eine trockene Frühjahr-/Sommerperiode 2020 würde jedoch vermutlich zu einer weiteren Steigerung der Trocken- und Käferschäden im Wald führen, den Holzmarkt erneut überfordern und nahezu alle verbliebenden Fichtenbestände in den kommenden 2-3 Jahren absterben lassen. Dieses Szenario kann die Stadtwaldstiftung Laubach über Jahre hinaus stark belasten.

Neben der Fichte, stirbt auch die Buche auf mäßig wasserversorgten Standorten ab und muss ebenfalls geerntet werden. Durch die vorhandene Naturverjüngung brauchen die Flächen größtenteils nicht aufgeforstet zu werden.

Die Stadtwaldstiftung Laubach ist durch ihre angemessen große Waldrücklage jedoch in der Lage diese Situation zu beherrschen.

Noch ist der Laubholzmarkt kaum von den Trocknisschäden betroffen, so dass hier auch die Holzerlöse nicht eingebrochen sind. Insbesondere der Brennholzmarkt legt seit Jahren wieder zu.

Nach dem Bilanzstichtag sind keine wesentlichen Ereignisse mehr eingetreten.

Laubach, 12.11.2019

---

Peter Klug, Vorstandsvorsitzender